

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für das
Deutzer Gymnasium Schaurtestrasse**

Musik

Stand: 23.10.2015

Inhalt

	Seite
<u>1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik</u>	3
<u>2 Entscheidungen zum Unterricht</u>	7
<u>2.1 Unterrichtsvorhaben</u>	7
2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	8
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	10
Überfachliche Grundsätze	26
Fachliche Grundsätze	26
Arbeitsmappen	27
Fachterminologie	27
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	29
2.4 Lehr- und Lernmittel	31
<u>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</u>	31
<u>4 Qualitätssicherung und Evaluation</u>	32

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Deutzer Gymnasium Schaurtestraße wird als innenstädtisches Gymnasium von Schüle- rinnen und Schülern sowohl aus dem Stadtteil Deutz (und den angrenzenden Kölner Stadtteilen) als auch aus den umliegenden – vornehmlich rechtsrheinischen – Vororten Kölns besucht.

Die Schule ist grundsätzlich zweizügig ausgelegt, weist aber derzeit (Stand: 07/2014) in den Jgst. 5 bis 7 eine Dreizügigkeit auf. Von den ca. 680 Schülerinnen und Schülern befinden sich etwa 260 in der gymnasialen Oberstufe, in die die Schule zu Beginn der Jgst. EF (Einführungsphase) etwa 25 - 30 Realschüler/innen (seltener, aber auch von anderen Schultypen) als Seiteneinsteiger in die Sekundarstufe II aufnimmt. Die soziale wie unterrichtsspezifische Integration neuer Schüler/innen ist seit Jahrzehnten ein Schwerpunkt der Arbeit in der EF (früher: Jgst. 11).

Die Schule hat infolge des erhöhten Wochenstundenvolumens der Schüler/innen nach Einführung von G8 den Halbtagsunterricht zum Modell des sogen. OFFENEN GANZTAGS erweitert. Dies hat für die Schüler/innen der Sekundarstufe II zur Folge, dass sie mehrmals in der Woche Unterricht bis 15 oder 16 Uhr wahrnehmen.

In der Sekundarstufe II kooperiert das Deutzer Gymnasium mit dem benachbarten Gymnasium in der Thusneldastraße, so dass eine wechselseitige Zuteilung von Schülerinnen und Schülern insbesondere bei der Einrichtung und Durchführung von Leistungskursen (sowie bei einzelnen Grundkursen) erfolgt.

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Musik ist in unserer Lebenswelt allgegenwärtig. Wir umgeben uns mit Musik zur Unterhaltung, wir suchen in ihr Ausdruck für unsere Empfindungen, lassen uns durch Musik bewegen, ob als bewusste Zuhörer, als Tänzer oder als Publikum im Film. Die Erfahrung zeigt immer wieder, dass sich zusammen mit der Empfindsamkeit für Musik, die fast jeder Mensch spürt, eine Neugier entwickelt auf die aktive Teilhabe. Hier bringt der Musikunterricht die besondere Möglichkeit, diesem Bedürfnis nachzugehen, das Verständnis für Musik zu fördern und seine Empfänglichkeit wie auch die eigene Ausdrucksfähigkeit weiter zu entwickeln. Hierzu kann und soll der Musikunterricht in den Klassen und in den AGs, orientiert an den Leitlinien des Schulprogramms des Gymnasiums Schaurtestraße und an den Kernlehrplänen des Landes NRW, einen wesentlichen Beitrag leisten.

Der einzelne Mensch mit seinen individuellen Neigungen, Begabungen, Eigenarten und Problemen steht dabei genauso im Blick (musik-)pädagogischer Bemühungen wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten. Musikalität ist entgegen einer verbreiteten Meinung ‚lernbar‘ und die Motivation spielt dabei im Zusammenspiel mit einer gezielten Förderung eine weitaus größere Rolle als die je unterschiedliche individuelle Begabung.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die in AGs gebildeten

Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Präsentation in Konzerten und anderen Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m. Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten in der Schule.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6	3 Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst
ab Klasse 7	2 Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst
Klasse 8 oder 9	2 Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase in der Regel zwei Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase werden diese Kurse weitergeführt, sofern, was selten geschieht, das Wahlverhalten der Schüler/innen nicht eine Zusammenlegung der Kurse erforderlich macht.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den als AGs geführten Ensembles teilzunehmen. Die Teilnahme an den Instrumentalensembles kann für die Schüler/innen der Sek I als Interessenförderung im Modulbereich angerechnet werden. Zur Zeit werden die folgenden AGs angeboten:

- Unterstufenchor (Frau Heyer)
- Mittelstufenchor (Frau Staguhn-Alshuth)
- Unterstufenorchester (Herr Hegge)
- Blechbläser-AG (Herr Hegge)
- Bigband/Soundwerkstatt (Herr Hegge)

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit aus 4 Lehrerinnen und Lehrern: Frau Heyer , Herr Hegge (beide Sek I und Sek II) und Frau Staguhn-Alshuth (Sek I). Als Studienreferendar unterrichtet außerdem Herr Hoffmann (Sek I und Sek II). Derzeitiger Fachvorsitzender ist Herr Hegge.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum, der mit einem Flügel, mit Medien und Tischen ausgestattet ist, für den Klassenunterricht und für Chorproben.
- Ein kleinerer Raum, der mit einem Klavier, Medien und mit ca. 32 Stühlen und klappbarer Schreibfläche ausgestattet ist, für Klassenunterricht, Chor- und Ensembleproben.
- Ein Keyboard-Raum mit 17 Keyboards, die jeweils mit zwei Kopfhörern versehen sind. Hier können die Schüler Inhalte aus dem Theorie-Unterricht am Instrument üben und anwenden oder auch Gestaltungsaufgaben bearbeiten.
- Ein zusätzlicher Band-Probenraum mit Schlagzeug, Klavier, Bass- und Gitarrenverstärker. Schüler dürfen nach Absprache mit den FachlehrerInnen die beiden Praxisräume in Freistunden zum Üben benutzen.
- Eine Schulaula mit Bühne und Auditorium, die mit einem Flügel sowie mit Bühnentechnik ausgestattet ist. Die Aula steht für Proben, Theateraufführungen, Konzerte und größere Schulveranstaltungen zur Verfügung.

Unterstufenchor

Das Deutzer Gymnasium Schaurte Strasse hat in seiner Studentafel in der Jahrgangstufe 5 wöchentlich eine Stunde Chor verankert, womit die Förderung der elementarsten Möglichkeit des melodischen Musizierens regelmäßig gegeben ist. Das gemeinsame Singen wirkt sich positiv auf die Gruppendynamik aus, es ist eine hohe Schüleraktivität gewährleistet, zudem werden durch die enge Korrespondenz von Stimme und Sprache vielfältige Kompetenzen zur Sprachförderung geschult. Folgende Elemente bilden die Grundlage der Chorarbeit:

- Stimmbildung: Hier wird die Koordination der Sing- und Sprechstimme durch vielfältige Übungen trainiert.
- Solmisation: Diese Methode schult das stufenbezogene Hören, die innere Klangvorstellung, die Fähigkeit zum Blattsingen und zum mehrstimmigen Singen.
- Liedrepertoire: Die Chorklassen werden an das auswendige Einüben und Vortragen eines altersgerechten, ausgewählten, verschiedensprachigen Liedrepertoires herangeführt.
- Auftritte: Musikabend in der Vorweihnachtszeit, Schulkarnevalsitzungen, Begrüßung der neuen Jahrgangstufe 5 im neuen Schuljahr

Konzerte

Der Fachbereich Musik veranstaltet im Jahr zwei Konzerte, einen Musikabend im Winter, bei dem die Ensembles den Stand ihrer Arbeit präsentieren, erweitert durch solistische Beiträgen einzelner Schüler, und ein Sommerkonzert der Bigband und des Mittelstufen-Chors.

Abgesehen von diesen musikalischen Hauptereignissen des Jahres beteiligen sich die Ensembles an der Gestaltung besonderer Veranstaltungen des Schullebens sowie im Deutzer Umfeld.

Karneval

Der Karneval wird am Deutzer Gymnasium seit vielen Generationen gepflegt. Die Karnevalssitzungen stellen mit Liedern, Theater, Tanz und Instrumentalmusik kleine Gesamtkunstwerke dar, bei denen in enger Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche auch Schüler besondere Bühnenqualitäten zeigen, die sonst nicht unmittelbar an Musikprojekten beteiligt sind. Neben den länger vorbereiteten Programmpunkten ist es die besondere musikalische und darstellerische Intuition, zu der Schüler fähig sind, die den eigenen Charme dieser Veranstaltung ausmacht. Die Zwischen- und Begleitmusik wird traditionell von der Big-Band gespielt. Am Karnevalssonntag nehmen Schüler, Lehrer und Eltern zusammen mit der Bigband liebevoll kostümiert am Schulzug durch die Innenstadt teil.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Vorbemerkung

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die Übersicht über Themen, Kompetenzen und Inhalte ist auf zweifache Weise dargestellt. Ein Übersichtsraster dient der schnellen Orientierung über die jeweiligen Unterrichtsreihen, die hier Unterrichtsvorhaben genannt werden, und eine zweite Auflistung, die Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben, gibt detaillierterer Informationen über Themen, Kompetenzen, Inhalte und Methoden.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die folgende Tabelle zeigt die Unterrichtsvorhaben oder Themen, die in der Sekundarstufe I am Gymnasium Schaurtestraße verbindlich sind. Zur Reihenfolge der Themen muss angemerkt werden, dass alle Kompetenzen, die ähnlich wie beim Spracherwerb einer ständigen Übung bedürfen (hier speziell Stimm- und Gehörbildung sowie der Umgang mit der elementaren Musiklehre), nicht in punktuellen Projekten erworben, sondern oft auch parallel zu anderen Themen behandelt und weiter entwickelt werden. Zugleich aber wird der Erwerb der entsprechenden Kompetenzen kontextual motiviert und im Zusammenhang mit der Erarbeitung aller übrigen Unterrichtsprojekte angewendet, wiederholt und erweitert. Da es sich hier aber um Schlüsselkompetenzen der musikalischen Arbeit handelt und sie auch im Unterricht gelegentlich als solche artikuliert werden, werden sie hier gesondert aufgeführt. Insofern stellt die Liste der Unterrichtsvorhaben einen Kanon von Inhalten dar, nicht aber eine konkrete Reihenfolge.

Die Übersicht ist nicht nach Halbjahren gegliedert. Das liegt daran, dass der Epochenunterricht in der Regel für die Sek I drei Wochenstunden in einem Halbjahr vorsieht. In Ausnahmefällen kann auch eine dritte Stunde in dem jeweils anderen Halbjahr erteilt werden. Der Unterricht in der 9. Klasse ist auf 2 oder 1 Wstd. reduziert, da hier mit Hinblick auf die Wahl der Kurse in der Sek II möglichst alle

Fächer der Sek I allerdings mit reduzierter Stundenzahl noch einmal unterrichtet werden sollen.

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5	
<p>5.1: <i>Ordnung in der Musik macht Verständigung möglich</i></p> <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p>	<p>5.2: <i>Lieder erzählen vom Leben der Menschen, Lieder erfinden Geschichten</i></p> <p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
<p>5.3: <i>Instrumentenkunde - das Instrument im Orchester, viele Stimmen, ein Klangereignis</i></p> <p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p>5.4: <i>Das Leben und die Musik – Musikerbiographien – eine Recherche zu den Lebens - und Arbeitsbedingungen von bedeutenden Musikern</i></p> <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 6	
<p>6.1: <i>Ordnung und Form geben der Musik Ausdruck und Deutbarkeit</i></p> <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>	<p>6.2: <i>Musik nach einem außermusikalischen Programm - Deutung von Programmmusik durch Bewegungschoreografien und musikalisch-gestalterische Deutung bildlicher Vorlagen</i></p> <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
<p>6.3: <i>Die Aufgaben der Musik im Musiktheater – szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Musik</i></p> <p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	
Jahrgangsstufe 7	

7.1: <i>Balladen – Vertonungen dramatischer Gedichte</i>	7.2: <i>Was ist Entwicklung in der Popmusik?</i>
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik	Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik
Zeitbedarf: 16 Stunden	Zeitbedarf: 22 Stunden

Jahrgangsstufe 8	
8.1: <i>Die Musik und Kultur des Hip Hop</i>	8.2: <i>Oper – verstehen – szenisch erarbeiten</i>
Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik	Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik
Zeitbedarf: 22 Stunden	Zeitbedarf: 16 Stunden

Jahrgangsstufe 9	
9.1: <i>Musik als Träger Politischer Botschaften – Spurensuche zur Aufdeckung verschlüsselter musikalischer Zeichen und Kontexte</i>	9.2: <i>Musik für jede Szene - Filmmusik zwischen „sinnlicher Trickkiste“ und Verschmelzung der Künste</i>
Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik	Inhaltsfeld: Verwendung von Musik
Zeitbedarf: 10 Stunden	Zeitbedarf: 6 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

5.1 Ordnung in der Musik macht Verständigung möglich		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
<p>Ordnungen und Konventionen ermöglichen Zusammenspiel und Verständigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik als gemeinsame Produktion nach Regeln ○ Musik wird deutbar und beurteilbar durch Konventionen, Regeln und Kriterien 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Erfahrungen im Umgang mit Rhythmen und Melodien • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich rhythmischer und melodischer Ordnungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen • entwerfen und realisieren einfache rhythmische Spielkonzepte • erproben ihre Konzepte in Aufnahmen <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen den Nutzen verschiedener Ordnungssysteme für das Zusammenspiel • beurteilen orientiert an vereinbarten Kriterien eigene Gestaltungsergebnisse 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metrum, Takt, Rhythmus • Das Call-and-Response-Prinzip • Ostinat und freie Rhythmen • Volks-, Spiel- und Kinderlieder • Der Kanon <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Stammtöne, Notennamen, Ganz- und Halbtöne, Phrase, Tonhöhenentwicklung</p> <p>Rhythmik: Taktarten, Notenwerte, Pausen, Komplementäre Rhythmen</p> <p>Form-Prinzipien: Wiederholung, Kontrast, Abwandlung</p> <p>Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • singen, sprechen • klatschen, Body-Percussion • Rhythmusdiktate • Aufnahmen/Kritik <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Gestaltungsergebnisse • Schriftliche Übung • Portfolio 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benny Greb: The Language of Drumming (Ausschnitte) • Lieder und Kanons • Ravel: Bolero • Schubert „Erkönig“ • Beethoven, 7. Sinfonie, 2. Satz • Aufnahmen eigener Gestaltungsversuche

5.2 Lieder erzählen vom Leben der Menschen, Lieder erfinden Geschichten

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- o Musik in Verbindung mit Sprache

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieder als Dokument • korrekter Stimmeinsatz • intuitives Deuten von Textinhalten • Sprachtraining, Stimmbildung, Gehörbildung • musikalische Stilisierung von Sprache • Singen von Liedern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten (Volkslieder, Work-Songs, Gospel, klassische Themen etc.) • Beschreibung inhaltlicher, akustischer und möglicher emotionaler Ausdrucksgehalte der Stücke • Erarbeitung, Umsetzung und Einübung einer eigenen Geschichte und Melodie zu einem festgelegten Thema <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Metrum, Grundschat, Beat, Puls, Takt, Rhythmus; Taktarten Melodik: Skala: Dur, Moll, Intervalle Dynamik / Artikulation: Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge Formtypen: Liedform, Song, Melodram Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke • Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen, • Einfache Gestaltungsübungen • Feedback-Methoden <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Schriftliche Übung • 2-3 bewertete Hausaufgaben 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lied vom Scherenschleifer • Totentanz • Erikönig • Shantys und Seemannslieder • usw...

5.3 Instrumentenkunde - das Instrument im Orchester, viele Stimmen, ein Klangereignis

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik wird realisiert durch Instrumente:

- Musik wird realisiert durch Medien
- Musik erhält Farbe und Charakter durch Instrumente

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfahren und beschreiben die sinnliche Qualität von Klängen • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Klangcharakter der Instrumente • untersuchen Bauart und Funktion verschiedener Instrumente • beschreiben den Klangcharakter verschiedener Instrumentalensembles • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache instrumentale Kompositionen und erproben Strategien des Zusammenspiels • erproben die Möglichkeiten der Klangerzeugung auf verschiedenen Instrumenten <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund des Klangcharakters unterschiedlicher Instrumente • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ton, Klang, Geräusch, Schwingung • Das Phänomen der Resonanz • Der Bau der Instrumente • Orchester, Streichquartett, Bläserquintett, Band, Blaskapelle <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Phrase, Phrasierung, Tonumfang Dynamik / Artikulation: forte, piano, legato, portato, marcato, staccato, pizzicato Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen; Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik Notationsformen: Standard-Notation der einzelnen Instrumente bezogen auf deren Tonumfang</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomenologische Untersuchung, Beobachtung, Beschreibung, Erprobung, Vergleich und Beurteilung von Erfahrungen • Bildung kategorialer Systeme • Musikalische Rezeption u. Reflexion <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Dokumentation Untersuchungen eigener • Schriftliche Übung • Portfolio 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Peter und der Wolf • Karneval der Tiere • Beethoven, Violinkonzert, 1.Satz • Haydn, Kaiserquartett, 2.Satz • Mozart, Serenade für Bläser • Mnozil-Brass, Magic Moments

5.4 Das Leben und die Musik – Musikerbiographien - Vergleich mit der eigenen musikalischen Biografie durch Recherche historischer Hintergründe

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- biografische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit des gewählten Komponisten und heute (Kindheit, Status des Musikers, Orte, Verhaltensformen, Medien, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis) • Musikalische Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte</p> <p>Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen Melodik: Skala: Dur, Moll Formtypen: Rondo, Variationen Notationsformen: Partituraufbau</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption u. Reflexion schriftlicher Quellen • Untersuchung von Hörspielen und Filmdokumenten <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Dokumentation eigener Untersuchungen in Form von Plakaten 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mozart • Händel • Haydn

Jahrgangsstufe 6

6.1: Ordnung und Form geben der Musik Ausdruck und Deutbarkeit		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
<p>Ordnungen und Konventionen ermöglichen Zusammenspiel und Verständigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Musik als kollektive Produktion nach Regeln o Musik wird deutbar und beurteilbar durch Konventionen und Regeln 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Erfahrungen im Umgang mit Rhythmen und Melodien • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich rhythmischer und melodischer Ordnungen • entdecken kulturell bedingte volkstümliche Idiome • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen • entwickeln und realisieren ein Rondo für Schlaginstrumente • erproben ihre Konzepte in Aufnahmen <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen den Nutzen verschiedener Ordnungssysteme für das Zusammenspiel • beurteilen orientiert an vereinbarten Kriterien eigene Gestaltungsergebnisse 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lateinamerikanische Lieder und Rhythmen • Das Rondo • Das System der Vorzeichen • Intervalle, Gehörbildung • Graphische Notationsformen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Stammtöne, Notennamen, Ganz- und Halbtöne, Dur- und Molltonleitern, Transposition, Charakteristik der Intervalle</p> <p>Rhythmik: Punktierte Noten, Synkopen, Triolen, Lateinamerikanische Rhythmen</p> <p>Form-Prinzipien: Liedformen, Rondoform, Bogenform, Entwicklung, Kontrast</p> <p>Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Graphische Partituren</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen, sprechen • klatschen, Body-Percussion • Rhythmusdiktate • Spielsätze zu lateinamerikanischen Liedern • freies Spielen nach graphischen Partituren • Aufnahmen/Kritik <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Gestaltungsergebnisse • Schriftliche Übung • Portfolio 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bernstein: America • Beethoven Rondo G-Dur • Bach Violinkonzert E-Dur, 3. Satz • Birger Sulzbrück, Latin-American Percussion • Lateinamerikanische Lieder • Beispiele graphischer Notation

6.2 Musik nach einem außermusikalischen Programm - Deutung von Programmmusik durch Bewegungschoreografien und musikalisch-gestalterische Deutung bildlicher Vorlagen

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Ausdrucksgesten • Programmmusik • Leitmotiv, Motiv-Verarbeitungen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen; melodische Ausdrucksgesten (Quartsprung ...)</p> <p>Dynamik / Artikulation: Artikulation: legato, staccato, pizzicato</p> <p>Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen; Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik</p> <p>Form-Prinzipien: Wiederholung, Kontrast, Abwandlung</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karneval der Tiere • Zauberlehrling • Peter und der Wolf

6.3 Die Aufgaben der Musik im Musiktheater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Funktionen von Musik: ○ Musik und Bühne		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Arie – emotionaler Monolog, • Rezitativ – Handlungsträger, • Ouvertüre – Einstimmung/Vorwegnahme musikalischer Materials/Handlungskonflikte, • Duett – Handlungsbezug zweier Personen, • Chorszenen • Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Belcanto, Shouting, Musical) • Musikalisierungs-Möglichkeiten von Text-Vorlagen (Libretto) zwischen Text-Dominanz (syllabisch) und Musik-Dominanz (melismatisch) • Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen • Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik • Arbeitstechniken einer Inszenierung (Soziogramm der Handlung, Drehbuch-Erstellung für Inszenierungsversuche) • Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Motiv, Motivverarbeitungen, Phrase, Periode, melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren • Klangfarbe: Instrumentenkunde, Symbolik; Stimmregister: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran • Formaspekte: Dacapo-Arie, Rondo, • Notationsformen: Klavierauszug im Drehbuch 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Entführung aus dem Serail“ • „Zauberflöte“ • „Liebe zu den drei Orangen“ <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Westside Story“, <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Opern- oder Musical-Besuch • Aufführung von eigenen Inszenierungen auf Klassenfest o.ä.

	Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none">• Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in szenischen Projektaufgaben• Bewertungen der Präsentationen• Schriftliche Kritik zu Interpretationen von Inszenierungen	
--	---	--

Jahrgangsstufe 7

7.1: Balladen – Vertonungen dramatischer Gedichte		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik in Verbindung mit dramatischer Dichtung ○ Tonmalerische Textausdeutung im Klavierlied 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • erläutern Inhalt, Konflikt und Dramaturgie der Textgrundlage zu Klavierballaden • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben Möglichkeiten der gestaltenden Textrezitation • interpretieren vokal geeignete dramatische Klavierlieder <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik mit Beziehung auf die Dramaturgie eines Textes • übertragen Erfahrungen aus der Textrezitation auf die Gestaltung musikalischer Phrasen • beurteilen kriteriengeleitet Konzepte der Vertonung von dramatischer Lyrik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Idee des Helden in Literatur und Musik • Textdeklamation, Artikulation • Wort-Ton-Beziehungen • Musikalische Gesten und Konventionen • Tonarten und Ausdruck <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen; melodische Ausdrucksgesten (Quartsprung ...)</p> <p>Harmonik: Dur und Moll</p> <p>Dynamik / Artikulation: Dynamikbezeichnungen, Artikulation und Vortrag, Sprechrhythmus und Phrasenbildung</p> <p>Klangfarbe: Die klassische Gesangsschule, Stimmregister</p> <p>Form-Prinzipien: Strophenlied, durchkomponiertes Lied</p> <p>Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Vortragsbezeichnungen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezitation dramatischer Gedichte • Darstellendes Singen • Hörprotokoll/Höranalyse • Wort-Ton-Analyse • Harmonische Analyse (Grundbegriffe) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Schriftliche und mdl. Übung zur Analyse- und Deutungskompetenz • Darstellungsleistung • Portfolio 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • A.v.Chamisso: Der rechte Barbier • Zelter: Der König von Thule • Schumann, Die Grenadiere • Schumann, Belsazar • Williams: Titelmusik zu ‚Starwars‘

7.2: Was ist Entwicklung in der Popmusik?

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in der Dialektik von festen Konventionen und Entwicklung
- Musik und gesellschaftliche Mythen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Klischees und Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Sätze aus dem Bereich der Popmusik mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • erproben Wege einer stilgerechten vokalen Interpretation von Popsongs <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • erläutern und diskutieren Impulse von Entwicklung und Stilvielfalt in der Musik • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rock ,n'Roll und Mercey-Beat • Formen der Mehrstimmigkeit in Popsongs • Bühnenpräsentation und Massenphänomene • Popkultur als Phänomen • Was bedeutet ,musikalische Entwicklung'? <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Phrase, Periode, Motiv, Riff, Ostinato, Mehrstimmigkeit in Vokalarrangements</p> <p>Harmonik: Blues-Schema</p> <p>Rhythmik: Downbeat, Backbeat, Off-Beat</p> <p>Artikulation: binäre und ternäre Metren</p> <p>Klangfarbe: Besetzung einer Rock'n'Roll-Band, Instrumente der späten Beatles-Produktionen</p> <p>Form-Prinzipien: Blues-Form, Chorus, Refrain, Instrumentalsolo über die Liedform</p> <p>Notationsformen: Standard-Notation und Harmoniesymbole</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen, auch mehrstimmig • Einüben typischer R'n'R-Idiome an Schlagzeug, Keyboard, Gitarre, Bass • Höranalyse • Sachtexte <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Gestaltungsaufgaben • Schriftliche Deutung eines Songs • Portfolio 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rock ,n' Roll Klassiker, z.B. ,Route 66', ,Blue Suede Shoes', ,Roll over Beethoven' • Frühe Beatles-Songs, Please please me', ,Help', ,Michelle' • Späte Songs der Beatles, z.B. ,She's leaving Home', ,A Day in the Life', ,Strawbrry Fields forever' • Bilder und Filmaufnahmen

Jahrgangstufe 8

8.1 Die Musik und Kultur des Hip Hop		
Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik		
Musik im historisch-kulturellen Kontext		
• Populäre Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Musik des Hip Hop von seinen Anfängen bis in die Gegenwart im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes produzieren und präsentieren eigene Raptexte entwerfen und realisieren Tanzgestaltungen mit eigenen Ausdrucksvorstellungen <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen, beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichtliche Hintergründe zur Entwicklung des Hip Hop Dj-Techniken im Hip Hop Gestaltung eigener Raps Gestaltung eines eigenen Hip Hop Tanzes <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmus: Metrum und Sprache, Grundschat, Beat, Puls; Synkope, Pattern, Flow</p> <p>Melodik: Dur- Moll-Skala</p> <p>Harmonik: Pedaltöne, modale Ostinato</p> <p>Formaspekte: Liedformen, Loops</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Höranalyse, metrische Analyse, Textanalyse Musizieren mit der Stimme, am Keyboard Musikalische Präsentation als Bühnen-Performance/ Audioaufnahme Kriteriengeleitete Bewertungsverfahren kreativer Ergebnisse <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Textproduktion Textpräsentation Dokumentation eigener Untersuchungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Biographien von Tupac, Eminem <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Fächerübergreifende oder fächerverbindende Arbeit mit Deutsch oder Sport Poetry Slam Beatboxing

8.2 Oper – verstehen und szenisch erarbeiten

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Arie – emotionaler Monolog, • Rezitativ – Handlungsträger, • Ouvertüre – Einstimmung/Vorwegnahme musikalische Materials/Handlungskonflikte, • Duett – Handlungsbezug zweier Personen, • Chorszenen • Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Belcanto) • Musikalisierungs-Möglichkeiten von Text-Vorlagen (Libretto) zwischen Text-Dominanz (syllabisch) und Musik-Dominanz (melismatisch) • Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen • Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik • Arbeitstechniken einer Inszenierung (Soziogramm der Handlung, Drehbuch-Erstellung für Inszenierungsversuche) • Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Motiv, Motivverarbeitungen, Phrase, Periode, melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren • Klangfarbe: Instrumentenkunde, Symbolik; Stimmregister: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran • Formaspekte: Dacapo-Arie, Rondo, • Notationsformen: Klavierauszug im Drehbuch 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Don Giovanni“ • „Tosca“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich verschiedener Inszenierungen • Opern- oder Musical-Besuch • Aufführung von eigenen Inszenierungen auf Klassenfest o.ä.

Jahrgangsstufe 9

9.1 Musik als Träger politischer Botschaften - Spurensuche zur Aufdeckung verschlüsselter musikalischer Zeichen und Kontexte

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext

- Populäre Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen Textvorlagen auf Politische Botschaften • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes, • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik im Widerspruch von Widerstand (Protest-Song) und Kommerzialisierung (Merkmale der Popularität) • Definition des Politischen als Sphäre der Teilhabe an kollektiven Entscheidungen • Stilmerkmale der Popmusikgeschichte (Rock`n`Roll, Beat, Hardrock, Reggae, Punk, HipHop, ...) • Historisch-kulturelle Kontexte von Musik (Fifties, Hippy, Vietnamkrieg, Ghetto, Rassen-Konflikt...) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Beat-Offbeat, Groove, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle Melodik: Tonskalen (Blues-Tonleiter, Pentatonik), Intervalle der diatonischen Skala, Blue-Notes Harmonik: Terzenschichtungen, Blues-/Jazz-Harmonien Klangfarbe: Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting); typische Ensemble-Besetzungen des Rock; Grundlagen der Klangerzeugung elektroakustischer Instrumente Formaspekte: Liedformen des Pop; Notationsformen: Klavierauszüge, Leadsheet</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilistische Übungen • Analyse/Interpretation • Historisch-kulturelle Recherche <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftl. Übung zu Pop-Stilmerkmale • Bewertung von Features zu exemplarischen Pop-Kompositionen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolling Stones "Streetfighting man", "Satisfaction", • Jimi Hendrix "Star Sprangled Banner" • Bob Dylan "Blowing in the Wind" • Sex Pistols • Hugh Masekela "The coletrain" • Grandmaster Flash and the Furious Five • Kurt Weill "Seeräuberjenny"

9.2 Musik für jede Szene - Filmmusik zwischen „sinnlicher Trickkiste“ und Verschmelzung der Künste		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Verbindung mit anderen Künsten ○ Mediale Zusammenhänge ○ Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang, • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit andere künstlerischen Ausdrucksformen. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik, • beurteilen nach leitenden Kriterien hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmische Mittel der Musikinterpretation (z.B. Kameraführung, narrative und konzertante Dramaturgie) • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung) • musikalische Stereotypen im Zusammenhang mit klischeehaften Filminhalten (Instrumenten-Symbolik, rhetorische Figuren der Melodik, rhythmische Stilistiken) • Leitmotiv, Motiv-Verarbeitungen • Testverfahren zur Ermittlung von Musik-Wirkung (Polaritätsprofil...) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Motiv, Motivverarbeitungen, Charakter von Leitmotiven Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle Klangfarbe: Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten, Instrumenten-Symbolik; Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen Form-Prinzipien: Kontrast, Abwandlung Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungs-Analyse • Analyse/Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in medialen Kontexten • Gestaltung von 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • von Musik und Film Beziehungsebenen • filmmusikalischer Funktionen Ordnungsversuche • Leitmotivtechnik, Underscoring, Moodtechnik Filmmusiktechniken: • Eigenproduktion Moodtechnik in • Zitate im Film Kunstmusikalische • handlungsähnlicher Szenen Vergleich • eines Kurzfilms Eigene Vertonung

	musikalischen Gestaltung eines Kurzfilme	
--	---	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In der Formulierung der fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze ist es sinnvoll, überfachliche von fachlichen Grundsätzen zu unterscheiden und die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

- Alle Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen.
- Die einzelnen Unterrichtsvorhaben setzen in der Vermittlung der verbindlichen Kompetenzen jeweils eigene Schwerpunkte, in der Summe der Unterrichtsvorhaben werden jedoch alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen berücksichtigt.
- Alle Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten Inhaltsfeldern mit ihren obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten.
- In der Abfolge der Unterrichtsvorhaben werden die drei Inhaltsfelder und die zugehörigen inhaltlichen Schwerpunkte in jeder Jahrgangsstufe gleichmäßig abgedeckt.
- In allen Unterrichtsvorhaben werden die drei Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen berücksichtigt.

Weiterhin können in diesem Abschnitt Angaben zu verbindlichen Festlegungen gemacht werden, wie sie etwa im Bereich der musikalischen Fachterminologie angesichts konkurrierender Begriffe sinnvoll erscheinen.

Darüber hinaus können die Besonderheiten musikalischer Profilbildung skizziert werden, die sich zum Beispiel an bestimmte curriculare oder mediale Entscheidungen anbinden, wie sie etwa mit Instrumentalklassen, Keyboardstudio, erweitertem Musikunterricht oder Kooperationsmodellen mit außerschulischen Partnern wie Musikschule oder Stadttheater möglich sind.

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Arbeitsmappen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- 1-2mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik hat sich darauf verständigt, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht ein besonders behandelter Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

- Metrum, Grundschlag, Beat, Puls, Takt, Rhythmus
- Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle
- Downbeat, Backbeat, Offbeat, Synkope,

Melodik

- Skala: Dur- und Molltonleiter, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik,
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
- Intervalle
- melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)

Harmonik

- Konsonanz-Dissonanz,
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge,
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

- Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik;
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte

Form-Prinzipien:

- Reihungs- / Entwicklungsform , Ostinato, Loop
- Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Homophonie, Polyphonie

Formtypen

- Liedform, Song
- Dacapo-Arie
- Rondo
- Variationen
- Melodram, Rap

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partituraufbau
- Klavierauszug, Leadsheet, Arrangement

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

In den Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben sind bereits genaue Festlegungen zu den jeweiligen Formen der Lernerfolgsüberprüfung enthalten. Darüber hinaus erläutert dieser Abschnitt sowohl grundsätzliche Aspekte, als auch konkrete Bewertungskriterien in den Unterrichtsvorhaben:

1. Zu jedem Unterrichtsvorhaben wird eine individuelle Form der Lernerfolgsüberprüfung festgelegt, die dem jeweiligen inhaltlichen Profil des Unterrichts entspricht und für alle Lehrkräfte verbindlich ist.
2. Die unterschiedlichen Formen der Lernerfolgsüberprüfung beziehen sich auf alle im Kernlehrplan genannten Kompetenzbereiche. Damit wird sichergestellt, dass Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen und in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander nachgewiesen werden können.
3. Zur Bewertung von Schülerleistungen, vor allem der kontinuierlichen Mitarbeit im Unterricht, stehen der Lehrkraft Bewertungsbögen zur Verfügung, mit

deren Hilfe ermittelt werden kann, inwiefern ein Schüler/ eine Schülerin eine im Kernlehrplan formulierte Kompetenz im Unterricht erreicht hat. Die in den Bewertungsbögen enthaltenen Aussagen beziehen sich daher auf die konkreten Inhalte eines Unterrichtsvorhabens.

4. Durch die Lernerfolgsüberprüfungen der Sekundarstufe I wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler fachlich und methodisch angemessen auf den Unterricht der Oberstufe vorbereitet werden.

Die folgenden Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle sind in den Übersichten berücksichtigt:

- Portfolio und andere Formen der Dokumentation
- Gestaltungsaufgaben
- Referate und Präsentationen
- Rätselspiele und Quiz
- Hörprotokolle
- Schriftliche Übungen

Neben der Vorgaben des Kernlehrplan Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Evaluationsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und 7-9. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Als verbindliches Lehrbuch hat die Fachkonferenz Musik das Unterrichtswerk Spielpläne vom Klett-Verlag eingeführt. Es steht in Klassensätzen zur Verfügung und wird von den Schülern nur in Ausnahmefällen mit nach Hause genommen. Außerdem steht das Liederbuch ‚333 Lieder‘ in zwei Klassensätzen zur Verfügung.

- Spielpläne 5/6
- Spielpläne 7/8
- Spielpläne 9/10
- 333 Lieder

Ergänzt wird dieses Material durch für den Unterricht produzierte Informations- und Arbeitsblätter. Für die Recherche zu bestimmten Themen steht eine kleine Fachbibliothek mit Partituren und Fachbüchern zur Verfügung.

Für die praktische Arbeit verfügt die Sammlung außerdem über Schlaginstrumente, Gitarren, Bässe, Boomwhackers und einen mit 17 Keyboards ausgestatteten Keyboard-Raum. Ein begrenztes Arsenal an Blasinstrumenten, elektronischen Instrumenten und Verstärkern kann für die AG-Arbeit genutzt werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Zusammenarbeit:

- Musik und Deutsch, z.B. zum Thema Balladen, Barocke Lyrik, Thomas Mann
- Musik und Sport zum Thema Tanz
- Musik und Physik zum Thema Akustik und Instrumentenkunde
- Außerdem gibt es Kooperationen mit der Theater-AG und der Karnevals-AG zur Realisierung gemeinsamer Bühnenprogramme

Der Fachbereich Musik beobachtet die Angebote von Philharmonie, Oper und WDR um interessierte Schüler an das musikalische Leben der Stadt Köln heranzuführen. Ebenso werden auch Möglichkeiten genutzt, professionelle Musiker in den Klassenunterricht oder in die Arbeit der AGs einzuladen. Auf diese Weise konnte z.B. im Jahre 2012 mit Unterstützung eines Sponsors ein zweitägiger Band- und Improvisationsworkshop unter Beteiligung externer Dozenten veranstaltet werden.

Da die Spielräume für das Üben der einzelnen Schüler an ihren Instrumenten unter den Bedingungen des Ganztags deutlich enger geworden sind, kümmern sich die Fachkollegen darum, wo das möglich ist Räume zum Üben z.B. auch während gelegentlicher Freistunden zur Verfügung zu stellen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Da die Festlegungen und der Grad der Verbindlichkeit in dieser Form ab dem Schuljahr 2011/2012 neu ist, müssen sowohl die Unterrichtsvorhaben und deren inhaltliche Füllungen, als auch die Kriterien der Selbstevaluationsbögen auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft werden. Die dazu nötigen ersten Evaluationen sollen gegen Ende des gen. Schuljahres erfolgen. Ein Evaluationsbogen wurde dazu inzwischen von der Fachkonferenz entwickelt. Die Evaluation innerhalb der Fachschaft erfolgt durch gegenseitige Information und Diskussion der Erfahrungen innerhalb der Fachschaft. Die Fachschaft entscheidet ggf. über Revisionen am bestehenden Schulinternen Curriculum.